

stimmt. Seit 1835 Obst.-Inhaber des IR. 53, diente er 1845/46 als 2. Obst. im Husarenrgt. 5. Am 14. 9. 1846 zum GM befördert, wurde der Erz. dem Genie-Hauptamte zugeteilt, wo er Gelegenheit hatte, die Geniewaffe genau kennenzulernen. Den Feldzug von 1848/49 machte er im Hauptquartier des FM Radetzky in Italien mit, wobei er sich bei der Belagerung von Malghera im August 1849 besonders auszeichnete. Im Jänner 1850 als Brigadier beim 2. Armeekorps angestellt, machte L. (1850 FML) die Pazifikationsexpedition nach Schleswig-Holstein mit. Nach Verwendung als Divisionär in Galizien in den folgenden Jahren wurde der Erz. 1855 zum Gen.-Genie-Dir. ernannt, in welcher Stellung er sich große Verdienste um den Ausbau der Geniewaffe erwarb. 1859 nahm L. am Feldzug in Italien als Feld-Genie-Dir. teil und 1860 wurde er nach Reorganisierung der Geniewaffe zum Gen.-Genie-Inspektor ernannt, von Juli 1865 bis Februar 1868 wirkte er außerdem auch als Marine-Truppen- und Flotteninspektor. Während des Feldzuges von 1866 führte der Erz. das VIII. Armeekorps bei der Nordarmee, wobei er sich als Truppenführer nicht bewährte. 1867 zum Gen. der Kav. ernannt, versah L. bis zu seiner Enthebung aus Gesundheitsrücksichten (1880) weiter das Amt eines Gen.-Genie-Inspektors. Während seiner Amtszeit wurden unter starker persönlicher Anteilnahme des Erz. große Fortschritte in der Entwicklung des Minen-, Seeminen- und Torpedowesens, dann in der Einführung der Feldtelegraphie und in der Verbesserung der Ausbildung der Genieoff. erzielt. 1862 Inhaber des Geniergts. 2, Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies und des St. Stephan-Ordens.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 24., *R. P.* vom 25. 5. 1898; *Wurzbach*; *ADB* 51; *Biograph. Jb.*, 1900; *Gatti*, Bd. 1, S. 939; *W. Wagner*, *Die obersten Behörden der k. u. k. Kriegsmarine 1856–1918*, in: *Mitt. des österr. Staatsarchivs*, Erg. Bd. 6, 1961, s. Reg.; *ders.*, *Geschichte des k. k. Kriegsmin.*, Bd. 1, 1848–1866, s. Reg.; *G. Amon v. Treuenfest*, *Armee-Album*, 1889, S. 12; *K. A. Wien*. (Egger)

Leopold Ferdinand Erzherzog von Österreich, s. Wölfling Leopold.

Leopold Salvator Erzherzog von Österreich, General. * Altbunzlau (Stará Boleslav, Böhmen), 15. 10. 1863; † Wien, 4. 9. 1931. 1878 zum Lt. im IR. 77 ernannt, erhielt der Erz. 1881–83 seine militär. Ausbildung an der Techn. Milit.-Akad. Nach Einteilung bei verschiedenen Art.-Rgt. im

Mai 1887 Hptm. im IR. 1, 1887–89 besuchte er die Kriegsschule. 1889 zum Mjr. im Korpsart.-Rgt. 11 ernannt, diente L. in den folgenden Jahren in Lemberg, zuletzt beim IR. 24, 1894–98 wieder bei der Art., übernahm er am 13. 10. die 72. Inf.-Brigade und am 15. 10. 1899 die 36. Inf.-Truppendiv., welche beide in Agram lagen, FML. Im September 1900 ging er als Kmdt. der 25. Inf.-Truppendiv. nach Wien, welches Kmdo. er bis zu seiner Beförderung zum FZM am 27. 10. 1906 versah. Am 20. 4. 1907 zum Gen.-Art.-Inspektor ernannt, widmete sich der Erz. in den folgenden Jahren mit großer Energie dem Ausbau der österr. Art., der in diesen Jahren bedeutend vorangetrieben wurde. Auch während des Ersten Weltkrieges behielt L., der am 20. 5. 1916 zum Gen.-Obst. befördert wurde, bis zu seiner am 5. 3. 1918 erfolgten Enthebung dieses Amt bei. L. besaß eine große techn. Begabung, die es ihm ermöglichte, am Ausbau der Art. zu einer modernen Waffe regen Anteil zu nehmen, sein besonderes Interesse galt auch der Entwicklung der Luftschiffahrt und des Kraftwagens, seit 1902 betätigte sich der Erz. persönlich als Ballonführer. 1889–94 hatte er an der Entwicklung und Einführung einer Mitrailleuse — einer Vorläuferin des Maschinengewehrs — rege mitgearbeitet. L. war Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies und des St.-Stephan-Ordens, Inhaber des IR. 18 und des Feldhaubitzzrgts. 13, weiters war er Ehrenmitgl. der Akad. der Wiss. in Wien und Dr. h. c. der Techn. Hochschulen in Wien und in Prag. Nach 1918 lebte er in Barcelona, 1930 kehrte er nach Wien zurück.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 10. 11. 1900, 7. 2. 1902, 5. und 9. 9. 1931; *Wr. Neueste Nachrichten* vom 5. 9. 1931; *ÖWZ* vom 11. 9. 1931, F. 37, S. 2; *Almanach Wien*, 1932; *H. Kerchnawe*, *Ehrenbuch unserer Art.*, Bd. 1, 1935, S. 21 f.; *A. Veltzé*, *Unsere Heerführer*, F. 2, in: *Donautand-Bücherel*, Bd. 3, 1918, S. 6 ff.; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wer ist's?* 1908; *G. Amon v. Treuenfest*, *Armee-Album*, 1889, S. 15; *K. A. Wien*. (Egger)

Leopolder Johann, Fabrikant. * Wien, 2. 7. 1826; † Wien, 19. 7. 1902. Lernte ab 15. 3. 1841 in Wien als Mechaniker bei M. Eckling, der sich durch Erzeugung von Apparaten für die eben einsetzende Telegraphie einen Namen machte. L. war dadurch an Einführung und Ausbau der Telegraphie bei den österr. Eisenbahnen beteiligt, u. a. war ihm die Ausführung der ersten Nadeltelegraphen von Bain 1846/47 anvertraut. 1850 machte er sich